

**DENTAL HEALTHCARE RWANDA E.V.** // Wie würde es sich anfühlen, mit 600.000 weiteren Patienten das Wartezimmer beim Zahnarzt zu teilen? Für die Bevölkerung Ruandas ist dieser Zustand Wirklichkeit, denn auf 12 Millionen Einwohner kommen in dem ostafrikanischen Staat nur etwa 20 Zahnärzte. Entsprechend schlecht ist es um die Zahngesundheit der Bewohner des „Landes der tausend Hügel“ bestellt. Der gemeinnützige Verein Dental Health-Care Rwanda e.V. (DHCR) will dies ändern. Durch den Einsatz von atraumatischen Restaurationstherapien (ART) und Unterstützung von Industriepartnern wie GC sollen in Ruanda Strukturen zur dentalen Prävention und Kariesbekämpfung geschaffen werden.

## ERHÖHUNG DER MUNDGESUNDHEIT IN RUANDA

Maria Sparfeld / Bad Homburg

Der Vorsitzende des DHCR, Jan Chris Damstra, formte seinen Wunsch, dentale Entwicklungshilfe zu leisten, durch Erfahrungen in seiner Zahnarztpraxis in Deutschland. In den Achtzigerjahren setzte er es sich zum Ziel, durch gezielte Prävention die Zahngesundheit seiner Patienten nachhaltig zu verbessern und somit die Zahl erhaltbarer Zähne zu erhöhen. Im Laufe der Jahre wurde der Ansatz von vielen seiner Patienten angenommen – mit positiven Ergebnissen. Basierend auf den überzeugenden Resultaten, die sich durch Aufklärung und Prävention erzielen ließen, wollte Jan Chris Damstra diesen Ansatz auch in anderen Ländern zum Einsatz bringen.

zahnmedizinischen Studenten und Sozialarbeitern. Auf diese Weise soll eine permanente Infrastruktur zur Erhöhung der Zahngesundheit in Schulen erreicht werden.

Der DHCR besteht aus einem aktiven Vorstand, Jan Chris Damstra (Vorsitzender), Sven Glatzel (Sekretär), Steven Smit (Projekt Manager, Präventions-Koordinator) und Achim Jockheck (Schatzmeister), sowie etwa 40 Mitgliedern, die regelmäßige Reisen nach Ruanda unternehmen, um ihr Konzept vor Ort in die Tat umzusetzen. Ihre Arbeit findet primär in Schulen statt, da hier viele junge Patienten auf ein-

mal erreicht werden können. Diese können dann ihre Erfahrungen an ihr soziales Umfeld weitergeben.

### Prävention und Ausbildung als Grundpfeiler ...

Durch den Einsatz von oralen Screenings werden zunächst der Zustand der Mundgesundheit und der genaue Bedarf nach zahnmedizinischen Behandlungen festgestellt. Anschließend erfolgt eine detaillierte Aufklärung der Schüler über die

### Land ohne Zahnärzte

In Ruanda leidet über 60 Prozent der Bevölkerung an Zahnschmerzen, es gibt jedoch viel zu wenige Zahnärzte. Gerade in ländlichen Gebieten fehlt es an Wasser, Elektrizität und zahnmedizinischen Versorgungsmöglichkeiten, wodurch eine Behandlung deutlich erschwert wird. Der DHCR schafft hier durch seine Arbeit Behandlungsmöglichkeiten und langfristige Strukturen im dentalen Bereich. Dabei setzt er auf eine Kombination aus oralem Screening, Prävention und Ausbildung von sogenannten „Dental Therapists“ für die präventive Arbeit in Schulen. Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit ruandischen Zahnärzten,

Abb. 1: Vorsitzender Jan Chris Damstra (im Hintergrund) zusammen mit seinen jungen Patienten.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

**Abb. 2:** Durch Schulungen werden freiwillige Ruander zu Dental Therapists ausgebildet. **Abb. 3:** Die theoretische Aufklärung über Zahnhygiene wird durch praktische Übungen und das Austeilen von Zahnbürsten und Zahnpasta abgerundet.

Notwendigkeit von Zahnhygiene zur Prävention. Hierzu werden Zahnbürsten und Zahnpasta kostenlos an die Schüler verteilt und anschließend das richtige Zähneputzen in praktischen Übungen gelehrt. Dieser präventive Ansatz ist einer der Grundpfeiler der Arbeit des DHCR, da durch die Kariesreduktion infolge richtiger Zahnpflege langfristig gesehen der Bedarf nach zahnmedizinischer Versorgung sinkt und so die kaum vorhandenen Behandlungsmöglichkeiten zumindest teilweise ausgeglichen werden können.

Ein weiterer wichtiger Grundpfeiler ist die Ausbildung von „Dental Therapists“ vor Ort, um die Nachhaltigkeit zu sichern. Der DHCR vermittelt ruandischen „Dental Therapists“ die Fähigkeit, die präventive Arbeit in den Schulen auch in Abwesenheit der Vereinsmitglieder weiterzuführen. Der entscheidende Vorteil dieser Struktur ist, dass zahnmedizinische präventive Arbeit an Schulen angeboten werden kann, ohne dass Elektrizität und Hightech-Instrumente wie Behandlungseinheiten und Bohrer vorhanden sind. Trotzdem kann Karies effektiv behandelt werden. Somit leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der zahnmedizinischen Strukturen sowie der Schaffung von Arbeitsplätzen. Durch regelmäßige Berichte der „Dental Therapists“ an den DHCR wird die Qualität der Maßnahmen durchgängig gesichert.

Möglich wird die therapeutische Arbeit vor allem durch den Einsatz der ART-Methode. Dabei wird kariöses Gewebe nicht wie üblich mit elektrischen Geräten, sondern durch manuelle Instrumente entfernt. Ohne diesen Therapieansatz wäre eine Be-

handlung nicht möglich und Schmerzen und Zahnverlust wären die Folge. So wird die Compliance der Patienten für zahnmedizinische Prävention durch die Arbeit des DHCR erhöht. Die Vorteile für Entwicklungsländer wie Ruanda liegen auf der Hand: Für die Behandlung werden weder Elektrizität noch Gerätschaften oder Anästhetika benötigt, wodurch sie mobil und überall durchführbar ist.

Zum Legen von Füllungen verwendet der DHCR unter anderem den von GC gesponserten Glasionomerzement (GIZ) GC Fuji IX GP Extra. Dieser GIZ überzeugt durch seine einfache Handhabung bei einer Vielzahl verschiedener Indikationen und kann somit auch von den ausgebildeten „Dental Therapists“ angewendet werden. Er haftet chemisch an Dentin und Zahnschmelz; Ätzen und Bonden sind somit nicht notwendig, was die Behandlung in der mobilen Praxis ermöglicht. Seine schnelle Verarbeitung und Langlebigkeit stellen dazu eine nachhaltige zahnmedizinische Versorgung bei den ruandischen Patienten sicher. Außerdem gibt GC Fuji IX GP Extra Fluorid ab und wirkt so zusätzlich präventiv. Damit eignet sich dieser GIZ optimal zum Einsatz für den DHCR, um mit einfachen Mitteln die Zahngesundheit in Ruanda effektiv und nachhaltig zu erhöhen.

### ... zur Schaffung einer zahnmedizinischen Infrastruktur

Durch die Kombination aus Präsenzarbeit sowie der Ausbildung der „Dental Thera-

pists“ leistet der DHCR einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Mundgesundheit in Ruanda. Durch die weitere Zusammenarbeit mit Partnern wie GC, dem Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/Ruanda und FADA (Fondation Aide Dentaire Afrique) sowie in Kooperation mit der ruandischen Politik können die Aktivitäten erweitert werden, um nach und nach eine flächendeckende zahnmedizinische Infrastruktur für Schulen in Ruanda aufzubauen.

Der Ansatz der Verzahnung von präventiven Maßnahmen und dem Anlernen der „Dental Therapists“ sorgt für eine Senkung der dentalen Beschwerden bei gleichzeitiger Erhöhung der Behandlungsmöglichkeiten und vergrößert somit die Reichweite der dentalen Gesundheitsversorgung. Abgerundet durch die ART-Methode und den Einsatz von GIZ wie GC Fuji IX GP Extra ermöglicht der DHCR einer jährlich steigenden Zahl von ruandischen Schülern ein Leben mit gesunden Zähnen und einem schönen Lächeln.

Weitere Informationen zur Arbeit und aktuellen Projekten des Dental Health-Care Rwanda e.V. finden Sie im Internet unter [www.dentalhealthcarerwanda.de](http://www.dentalhealthcarerwanda.de)

### GC GERMANY GMBH

Seifgrundstraße 2  
61348 Bad Homburg  
Tel.: 06172 99596-0  
[info@germany.gceurope.com](mailto:info@germany.gceurope.com)  
[www.germany.gceurope.com](http://www.germany.gceurope.com)